



Sammlung Theaterzettel

Sie ist wahnsinnig

Scribe, Eugène

1882-01-06

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Sie ist wahnsinnig.

Schauspiel in 2 Aufzügen, nach Scribe und Mellesville von L. Schneider.

Baronet Sir Bernard Harleigh	Herr Ernst.
Anna, seine Gemahlin	Fräul. Eppner.
Fanny, ihre Nichte	Fräul. Cramer.
John Harrys, Arzt	Herr Jacobi.
Sir Henry Maxwell, Landes-Richter	Herr Rodius.
Sir Thomas Wilkins	Herr Stein.
William, Harleigh's alter Diener	Herr Bauer.
Did, Bauernbursche	Fräul. Hagedorn.

Ort der Handlung: Der Landsitz des Baronet's.

Zum ersten Male:

Der Empfindliche.

Schwank in einem Act von Gustav Nacht.

Wilhelm Braun, Rentner	Herr Werner.
Abele, dessen Tochter	Fräul. Jenke.
Friedrich Braun, dessen Bruder	Herr Jacobi.
Doktor Hall, Landgerichtsrath	Herr Schönfeld.
Robert Auer, Landgerichtsrath	Herr Rodius.
Johann, Diener bei Friedrich Braun	Herr Bauer.
Michel, ein Bauer	Herr Pichler.
Ein Gensdarm	Herr Moser.

Ort der Handlung: Das Landhaus von Friedrich Braun. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " Mannheim " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1) " " " " "	
" 10 " — " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei dem Erzeuger in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen dürfte berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Insertion von Werbestücken, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Sie ist wahnsinnig,

Schauspiel nach dem Französischen, fand an der hiesigen Bühne am 8. März 1836 unter dem Titel „Bahn und Wahnsinn“ die erste Aufführung und ist den 18. November 1878 zum 14. Male gegeben worden; die erste Besetzung lautete:

Lord Garleigh	Herr Braunhofer.
Lady Anna	Frl. Bernier.
Nelly	Frl. Kinkel.
Doctor Yobak	Herr Brandt.
Lord Maxwell	Herr Bauer sen.
Sir Wilkens	Herr C. Stein.
David	Herr Grua.
Jonathan	Babette Lehr.

Der Empfindliche,

Schwank von Gustav Wacht, entstand im Frühjahr 1880 und zwar auf Anregung von Friedrich Haase, der bei Gelegenheit seines Gastspiels im Herbst 1879 dem Verfasser gegenüber äußerte, er möchte gar gern einmal die Rolle eines empfindlichen Menschen spielen, er könne aber kein Stück, in dem diese Charakterseite in sein komischer Weise behandelt sei. Der Autor suchte in Folge dieser Bemerkung einen passenden Stoff zusammen zu stellen, arbeitete denselben aus und gab das Stück bei Gelegenheit der Münchner Mustervorstellungen dem darstellenden Künstler und dem Bühnenkenner zur Prüfung. Haase erklärte sich nach einer kleinen scenischen Abänderung für befriedigt und übernahm es die Rolle bei seinem nächsten Gastspiel in Mannheim erstmals zu spielen. Ein Gastspiel kam inzwischen nicht zu Stand, Haase ging vergangenen Herbst zu längerem Gastspiel in die Vereinigten Staaten, somit war dieses Planes Ausführung in sehr weite Ferne gerückt, weshalb der Autor sich von Haase das Stück zurück erbat, es hier einsandte, worauf dasselbe zur Aufführung angenommen wurde.

In Bernburg fand am 4. Januar die Eröffnung des neu erbauten Theaters mit Goethe's „Iphigenie“ statt. Das Personal der Dessauer Hofbühne (bei Opern auch die dortige Kapelle) giebt wöchentlich zweimal dort Vorstellungen.

Im Theater an der Wien wird Sarah Bernhardt vom 17. bis 27. Januar gastiren. Dann folgen die Posse „Der Mann im Monde“, ein Volksstück von Verla, die Posse „Ein süßes Kind“ von Meilhac und Gille und die Operette „Tag und Nacht“ von Lecocq.

Paul Linbau hat sein Stück „Jungbrunnen“ vom Wallnertheater zurückgezogen unter dem Vorwand Aenderungen zu treffen. Die Berliner Kritik ist einstimmig in der Verurteilung des Stückes.

Lohengrin wird im Pariser Théâtre des nations mit italienischem Texte aufgeführt werden.

Die 100jährige Geburtstagsfeier Kubers findet am 29. d. M. statt.

In der vornehmen Petersburger Gesellschaft wird für ein Ehrengeschenk für Mme. Sarah Bernhardt gesammelt. Man beabsichtigt, der Künstlerin einen großen Solitaire zu verehren, welcher alle übrigen Pretiosen der Künstlerin verdunkeln soll.

Neue Musikzeitung. Ein Familienblatt für Jedermann, welcher sich für Musik interessiert. Auflage bereits auf 15,000 gestiegen. Vierteljährlich 6 Nummern (nebst 3—6 auserlesenen Klavierstücken, Liedern und sonstigen Compositionen, mehreren Lieferungen des Conservations-Verikons der Musik, Portraits, Biographien, Novellen Feuilletons etc.) 80 Pfg. Um sich von der Fülle und Gebiegenheit des Gebotenen zu überzeugen, beliebe man bei der nächsten Postanstalt, Buch- oder Musikalienhandlung ein Quartal für 80 Pfg. zu bestellen. Prospekt und Inhaltsverzeichnis der bereits erschienenen Nummern gratis und franco. (P. J. Tongers Verlag, Köln a/Rh.).

Wie die „Donabrücker Ztg.“ berichtet, ist am Sonnabend aus Rücksichten der Feuersgefährlichkeit die Schließung des sogenannten Aktientheaters an der Silbewart in Dona-brück verfügt, d. h. es ist dem Vertreter der übrigen nur sechs Personen zählenden Aktiengesellschaft bei einer Geldstrafe von 500 Mk. verboten worden, das Haus zu Theaterzwecken zu verwerthen.

Die
Musik-Schule
von
S. und J. RICHARD in Mannheim
(Lit. U 4 No. 231)

ertheilt Unterricht für Damen und Herren in Gesang, Klavier, musikalischer Theorie (allgemeiner Musiklehre, Harmonielehre, Compositionslehre) und bereitet für die Opernbühne vor. 22929

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer
Taschen-Fahrplan

Winter-Dienst vom 15. Oktober an.
Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim, Neckarvorstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin G. in Mannheim.